

1/91

APRIL 1991



Offizielles
Mitteilungsblatt des

Gymnasial-
Turn- und
Ruder-
Vereins
Neuwied 1882

Aus dem Inhalt:

- Stellenmarkt
- Wanderfahrten
- Kilometerliste
- WAS WOV WANN?
- Neue Mitgliedsbeiträge



BREITLING
1884



INSTRUMENTS
FOR PROFESSIONALS

Juwelier



KNOBLOCH

5450 NEUWIED · MARKTSTR. 36 · ☎ 0 26 31 / 2 22 41



Nun ist es ein Jahr her, daß das mittlerweile schon nicht mehr ganz "neue" Redaktionsteam die verantwortungsvolle Aufgabe der Gestaltung der Vereinszeitung übernommen hat. Da uns bisher keine Kritik an den Ergebnissen unserer Arbeit zu Ohren gekommen ist, sondern -zumindest uns gegenüber- ausschließlich positive Äußerungen gefallen sind, gehen wir davon aus, daß Inhalt und Gestaltung der Zeitung allgemeinen Anklang gefunden haben.

Sollte dies eine Fehleinschätzung unsererseits sein, so steht es jedem frei, dies kund zu tun. Es hat jedoch wenig Sinn, wenn eine solche Äußerung nicht uns gegenüber gemacht wird; denn ohne zu wissen, was wir falsch machen, können wir nichts verbessern!

Womit wir wieder beim leidigen Thema der mangelnden Resonanz auf unsere Beiträge sowie der mangelnden Beiträge eines Großteils des Vereins angelangt wären. Wir wären sehr froh, wenn die unmittelbar nach dem Erscheinen der Zeitung laut werdenden spontanen Reaktionen und Versprechungen, "dieses Mal ganz bestimmt etwas für die Vereinszeitung zu schreiben", nicht wieder im Sande verlaufen würden.

Wie für jeden ersichtlich ist, mangelt es uns keineswegs an der Anzahl der Artikel. Die Anzahl der Verfasser läßt jedoch zu wünschen übrig. Das birgt zum einen die Gefahr, daß die Zeitung zu einseitig ist und immer die gleichen Meinungen vertreten werden. Zum anderen könnten die Beiträge dieser wenigen Verfasser einmal ausbleiben, was zur Folge hätte, daß die Zeitung zur Hälfte leer bliebe oder gar nicht mehr erscheinen würde. Dafür tragen dann nicht wir als Redaktion die Verantwortung, sondern jeder einzelne Leser von SPORT-LIVE! In diesem Sinne bitten wir nochmals um Kommentare, Berichte und andere aktive Beiträge zu dieser oder jeder weiteren Ausgabe der Vereinszeitung.

Ganz besonders möchten wir unseren Rudernachwuchs sowie die ältere Generation der Vereinsmitglieder ansprechen, da diese beiden Gruppen bisher völlig unterrepräsentiert sind. Es wäre schön, wenn auch diese VereinskameradInnen sich einmal zu Wort melden würden.

Nach diesen auffordernden Eingangsworten wünschen wir unseren Lesern ein kritisches Auge und vor allem viel Spaß bei der Lektüre von SPORT-LIVE 1/91.

DIE REDAKTION

P.S. Tip: Nach dem Lesen nicht zögern, sondern direkt zu Papier und Bleistift greifen; denn wenn die Zeitung erst einmal in der Ecke liegt, werden die guten Vorsätze doch wieder vergessen!





WIE GEHT ES UNSEREM VEREIN EIGENTLICH ?

- Eine Diagnose von Christoph Grzembke -

In sportlicher Hinsicht können wir mit Sicherheit derzeit zufrieden sein. Sowohl auf der Seite des Leistungssports, als auch auf der Breitensportseite sind beträchtliche Erfolge zu verzeichnen.

Diese Erfolgskurve hält sich seit einigen Jahren auf erfreulichem Niveau. Auch die allgemeinen sportlichen Aktivitäten sind im großen und ganzen zufriedenstellend. Aber es gibt noch andere Bereiche in einem Verein, die für einen intakten Verein in Ordnung sein müssen. Hier krankt es bei uns erheblich, wenn nicht sogar bedrohliche Zustände herrschen.

Da wäre zunächst der Personalbereich. Daß die Arbeit immer nur von wenigen gemacht wird, ist hinreichend bekannt. Doch diese wenigen werden bei uns zu wenige. Mit Wilhelm Schumacher und Dieter Kunz wird der AH-Verbandsvorstand im Sommer zwei wesentliche Stützen verlieren. Die Tätigkeiten unseres Trainers Bernd Schmidt und unseres Bootswartes Sascha Haase werden durch Ausbildung auf ein Minimum reduziert werden. Christel Malzi will ihre Tätigkeit in Altwied aufgeben. Wenn dies kein bedrohlicher Zustand ist, was dann ?

Es ist höchste Zeit, daß sich jeder Gedanken macht, was er tun kann. Nicht jeder muß 1.Vorsitzender werden, auch sonst gibt es genug zu tun. Aber alle müssen etwas tun !

Woran jeder einzelne weniger tun kann, ist an unserer finanziellen Situation, die alles andere als rosig ist. Hier gibt es für den einzelnen nur zwei Möglichkeiten. Zum einen, den richtigen Beitrag rechtzeitig zu bezahlen und zum anderen, einen der Hauptkostenfaktoren, nämlich Bootsmaterial, mit zu dämpfen. Daß heißt pflegeleichter Umgang mit dem Material und Hilfe bei der Instandhaltung und Reparatur.

Ich bin der Meinung, es ist noch nicht zu spät, bringen wir alle Kurven wieder nach oben.

Christoph Grzembke

SCHUHHAUS
JOCHUM
5450 NEUWIED 1 · MITTELSTRASSE 52

einladung

zum **AH-TAG** am **16.06.1991**

Die Versammlung beginnt um 10.30 Uhr im Bootshaus der Neuwieder Rudergesellschaft.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Berichte der Abteilungen
 - a) Rudern
 - b) Volleyball
 - c) Aktivitas
3. Bericht des Geschäftsführers
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Wahlen
6. Verschiedenes

Wilhelm Schumacher
1. Vorsitzender



STELLENMARKT

Wir sind ein renommierter Schülerruderverein mit 109 Jahren Tradition.

In zwei Abteilungen

RUDERN UND VOLLEYBALL

haben wir insgesamt 400 Mitglieder.

Wir suchen für die verschiedenen Bereiche eine(n)

- 1. Vorsitzenden des AH-Verbandes
- Geschäftsführer
- Trainer
- Übungsleiter
- Hauswart
- Bootswart
- Fahrzeugwart

Von ihnen wird erwartet:

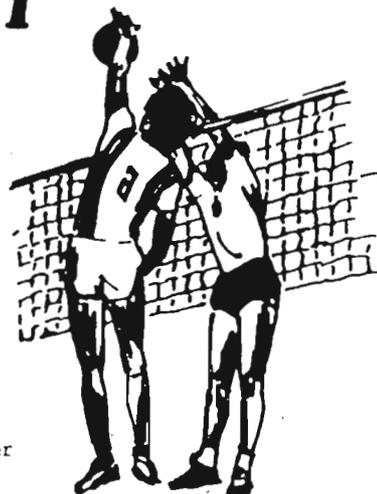
- Ehrenamtlichkeit
- Engagement
- Teamgeist
- Motivationsfähigkeit
- Ideenreichtum

Bewerbungen bitte an den Vorstand.

**G
T
R
V
R**

VENI • VIDI • VICI

Der Deutsche Ruderverband hatte zu seinem dies-jährigen "Volleyball-Deutschlandturnier" gerufen und 23 Mannschaften aus ganz Deutschland folgten dieser Einladung. Neben Vereinen aus Dresden, Berlin und Frankfurt war auch der GTRV Neuwied mit seiner zweiten Herrenmannschaft vertreten.



Spielort der Hauptrunde war die Frankfurter Ballsporthalle. Diese Halle ist Spielort der Frankfurter Bundesligamannschaften, wie z.B. im Handball oder Volleyball. So spielt auch Wallau Massenheim seine Heimspiele in dieser 5000 Zuschauer fassenden Sporthalle. Als die Neuwieder Mannschaft nach der Vorrunde zur Ballsporthalle kam, waren die Zuschauerplätze zwar leer, jedoch hinterließ die 15 Meter hohe Halle durch ihre großen Ausmaße auch so genug Eindruck bei den Spielern.

Vorher hatte man in dem kleineren Sportgymnasium die Vorrunde knapp mit 4 Punkten vor dem Turniersieger der letzten drei Jahre, dem RV Würzburg, gewonnen. Im letzten Spiel des Samstages bezwang man in der Zwischenrunde die Mannschaft von Nassovia Höchst klar mit 2:0 und stand damit in der Runde der besten 6 Mannschaften.

An der abendlichen Feier nahmen die Neuwieder, gegen alle ihre Gewohnheiten, nur sehr kurz teil, da man sich für den Finaltag sehr viel vorgenommen hatte.



So begann man am nächsten Morgen mit einem klaren 2:0 Erfolg gegen den Vorjahresdritten RC Hamm und einem 2:1 Sieg gegen eine Berliner Auswahl. Damit waren die Neuwieder

für das Endspiel qualifiziert.

Traumgegner der Neuwieder war der Vorjahressieger RV Würzburg, gegen den man in der Vorrunde noch unentschieden gespielt hatte. Durch lautstarke Unterstützung gelang es den Neuwiedern, die Würzburger Mannschaft so zu motivieren, daß sie ihr Halbfinale noch knapp gewannen (17-16 im Entscheidungssatz).

Das Endspiel fand dann auf dem Zentralfeld der Ballsporthalle vor etwa 200 Zuschauern statt. Spektakuläre Abwehr- und Angriffsaktionen beider Mannschaften wurden von dem objektiven Publikum anerkannt und mit Beifall bedacht. Entscheidend für den Neuwieder Erfolg in diesem fair und freundschaftlich geführten Spiel war ihre Dominanz im Angriff und in der Blockarbeit. Die Neuwieder erreichten einen nie gefährdeten 2:0 Sieg und konnten den Wanderpreis, einen schwarz-rot-gold lackierten Prickel, in Empfang nehmen. Nach einem Gruppenfoto für einen Bildreporter des "Deutschen Rudersports", begannen die Neuwieder ihren Turniersieg zu feiern.

Den Prickel kann man nun im Räumchen für (mindestens) ein Jahr bewundern.

Im März 1992 wollen wir versuchen, den inoffiziellen Titel des "Deutschen Meisters der Rudervereine" zu verteidigen.

Heiko Reinhardt

NETTE
Edel Pils
hervorragend

Brauerei zur Nette GmbH
5452 Weißenthurm · Telefon 02637/608-0

Hauröder—Wanderung '90

Mit der beinahe schon traditionellen Verspätung um das berühmte akademische Viertel nahmen 25 Wanderlustige gegen 9.15 Uhr die erste und zugleich kürzeste Etappe des 28. Dezember 1990, nämlich bis zum Marktplatz, auf sich. Unsere eigene gute Kondition beklatschend, gelangten wir per Bus nach Hüllenberg, wo wir unseren Marsch fortsetzten.



Das ziemlich gemischte Alter der Teilnehmer (zwischen 5 und knapp 30 Jahren) ließ das Feld immer gestreckter werden. Auf die Vertreter der etwas langsameren Gesellschaft wurde gelegentlich mit Spalierstehen und schrägen Wanderliedern gewartet.



Unter lautem und wahrscheinlich nicht allzu ernst gemeintem Protest folgte man schon nach erst einigen Kilometern durch Matsch und Eis und über "Wildschwein-Revierzäune" dem Leithammel (die betreffende Person möchte dies entschuldigen) in den erstbesten (besten ???) Gasthof. Nach der Zufuhr von Kalorien in Form von Flüssignahrung (zu deutsch: wir haben etwas getrunken) und einem weiteren Stück Weg erstürmten wir die Festung Hammerstein, die übrigens schon vor unserem Eintreffen eine Ruine war, und lauschten Assi alias Andreas Wienss, der den löblichen Versuch unternahm, etwas Wissen über den Investiturstreit zu verbreiten.

Immer lauter werdendes Rascheln der Gummibärchentüten und die hartnäckigen Zwischenfragen einiger Vertreter der "holden Weiblichkeit" ließen ihn letztendlich verstummen.

Um noch mehr Kultur in uns aufzusaugen, besuchten wir die Reste des nahegelegenen Judenfriedhofes. Dort wurde Roberts brennendes



Geschichtswissen durch Birgits Bericht geweckt, und er konnte kaum noch daran gehindert werden, seinen Forscherdrang an den wehrlosen Grabsteinen auszulassen.

Gegen 16 Uhr trafen wir dann in Leutesdorf ein und nahmen unser "Mittag"essen ein, das wider Erwarten ohne jegliche Komplikationen verlief, wenn man von den unwesentlichen Tatsachen ab-

sieht, daß Koch und einige Gäste verschiedene Auffassungen eines "Strammen Max" hatten, dafür aber mit einem Klumpen von Kuchen entschädigt wurden oder Komplikationen mit dem kaum deutsch sprechenden Kellner auftraten. Eine Gruppe Nach-



zügler durfte aufgrund unvollständiger Information halb Leutesdorf verzweifelt nach unserem Gasthof absuchen. Offenbar war auch gewissen Personen der heiße Stein, auf dem manche Gerichte serviert wurden, zu klein, weshalb sie es vorzogen, ihr Essen auf der Tischdecke einzunehmen.

Nach der folgenden Heimfahrt mit der Bahn fanden sich noch einige Teilnehmer an der über 15 km langen Wanderung im Räumchen zu einem gemütlichen Spieleabend ein.

Cornelia & Michael Mittler

Reiseladen

*Preiswerte Charter- und Linienflüge
Flugpauschalreisen weltweit, Busreisen
Individual- und Abenteuerreisen, Sanftes Reisen
Kanuvermietung auch für Gruppen, Schulklassen, etc.
Sportausrüstung für Trekking, Bergsport, Radsport, usw.*

das alles gibt es im **Reiseladen**

Schloßstr. 29
5450 Neuwied 1
02631/29803

Der Standpunkt

DIE RUDERRIEGENVERSAMMLUNG oder "EINE REIHE VON UNERFREULICHKEITEN"

Schon zu Beginn der diesjährigen Hauptversammlung der Ruderriege zeigte sich in unerfreulicher Weise, auf welch geringes Interesse die Versammlung bei ihren Mitgliedern stieß. Nur relativ wenige Angehörige der Ruderriege hatten an jenem Samstagnachmittag den Weg ins NRG-Bootshaus gefunden, und das bei einer nicht unwichtigen Tagesordnung. Schließlich stand die Wahl des Vorstandes sowie die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge auf dem Programm. Das schlechte Wetter (Schnee in Neuwied, welch Wunder!) kann unseres Erachtens nur als ein Grund für die mangelnde Beteiligung gewertet werden. Möglicherweise ist geringes Interesse an "Vereinspolitik" ein weiterer Grund dafür.



In einer nach dem Kassenbericht folgenden Diskussion wurde aus der Versammlung heraus angeregt, einen Teil des Rennsportes möglicherweise durch Sponsoring zu finanzieren. Hierbei stellte sich heraus, daß entsprechende Bemühungen u.a. von Heiko Horn durch das Verfassen eines Briefes an in Frage kommende Firmen bereits gelaufen sind. Dieser sicherlich lobenswerte Versuch einzelner Mitglieder, den stark strapazierten Finanzhaushalt des Vereins zu entlasten, stieß insbesondere bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern des AH-Verbands auf geringe Anerkennung. Mit den Worten "das hat ja sowieso keinen Zweck" wurden derartige Anregungen abgetan. Der bereits verfaßte Brief wird wohl nie abgesandt werden. Zwar ist es in der Tat fraglich, ob überhaupt und wenn, dann auf diese Weise ein Sponsor gefunden werden kann, dennoch sollten die ehrlichen Bemühungen einzelner Vereinsmitglieder in dieser Richtung nicht in Bausch und Bogen abgelehnt werden, sondern vom Vorstand zumindest durch lobende Worte honoriert werden.

Für uns am unerfreulichsten verlief jedoch die Diskussion um die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Christoph Grzembke legte der Versammlung in seinem Bericht hinsichtlich des Familienbeitrags zwei Modelle zur Abstimmung vor. Während das eine Modell bei dem bisherigen einfachen Pauschalfamilienbeitrag blieb, sollte dieser nach dem anderen Modell gestaffelt werden. Die Vorstellung beider Modelle aber stieß bei einigen Vorstandsmitgliedern des AH-Verbands auf lautstarke Empörung. Hatte man doch das Staffellungsmodell bei der letzten Gesamtvorstandssitzung bereits abgelehnt und hielt es daher nicht mehr für notwendig, es der Versammlung überhaupt noch vorzulegen. Unseres Erachtens ein völlig unverständlicher Vorgang. Selbstverständlich kann und soll sogar der Vorstand verschiedene Beitragsmodelle im Vorfeld diskutieren. Letztlich entscheiden muß jedoch bei derartig wichtigen Vereinsfragen die entsprechende Versammlung, wobei der Vorstand natürlich ein Votum für ein



bestimmtes Modell abgeben kann (nicht muß); in jedem Falle sollte der Versammlung kein Modell vorenthalten werden (Stichwort "Vereinsdemokratie"). Dieses gilt im vorliegenden Falle umso mehr, da die Aktivitas sich bereits für das Staffelungsmodell entschieden hatte, dieses also durchaus zur Diskussion stand. Immerhin haben beide Modelle ihre Vor- und Nachteile (wobei das Staffelungsmodell durchaus typisch für Sportvereine ist, wie wir uns mittlerweile überzeugen konnten). Über beide Modelle wurde schließlich diskutiert, leider jedoch mehr unter dem Aspekt "was kostet mich welches Modell" als unter dem Gesichtspunkt, welches der beiden Modelle möglicherweise gerechter ist. So ist es kein Wunder, daß sich schließlich eine Mehrheit für das kostengünstigere Pauschalmodell fand. Nach der Einigung auf ein Familienbeitragsmodell

ging es nun darum, ob der Familienbeitrag um ein Viertel auf 300 DM oder um ein Drittel auf 320 DM erhöht wird. Während die Erhöhung des SchülerInnen/StudentInnen-Beitrags um ein Drittel (auf 120 DM) bei Zustimmung der



betreffenden StudentInnen kein Problem war, wurde die Erhöhung des Familienbeitrags ebenfalls um ein Drittel durch die betroffenen Anwesenden verhindert. So wurde der Familienbeitrag nur um ein Viertel erhöht. Daß die StudentInnen, die vorher der Erhöhung ihres Beitrages um ein Drittel zugestimmt hatten, obwohl dies für junge Menschen ohne eigenes Einkommen zumindest nicht ganz leicht ist, die "Erwachsenen" hingegen nicht bereit waren, eine derartige Vereinssolidarität aufzuzeigen, offenbart sich als peinlicher Vorgang. Das umso mehr, als auch die Versammlungsteilnehmer, die noch in der Kassenberichtsdebatte auf die nicht gerade gute Finanzlage des Vereins hingewiesen hatten, der Ein-Drittel-Erhöhung ihre Zustimmung jedoch verweigerten.

Wer da aber nun glaubte, daß die Aneinanderreihung von Unerfreulichkeiten



nun beendet wäre, sah sich enttäuscht. Eigentlich mehr in einem Nebensatz erklärte der Ruderriegenvorsitzende Christoph Grzembke, daß die Beitragsordnung, die er bei seinem Eintritt in den Verein "in grauen Vorzeiten" erhalten habe, wohl noch gültig sei. Offensichtlich überrascht wurde er dann aber von heftigen Reaktionen aus der Versammlung. So regten sich einige AH-Verbands-Vorstandsmitglieder darüber auf, daß ihnen eine derartige Beitragsordnung nicht bekannt sei. Man zweifelte gar an der Existenz einer solchen Ordnung. Daß jedoch eine solche Ordnung existiert, wie alt diese auch immer ist, muß wohl angenommen werden. Es sei denn, man mißtraut den Worten des Ruderriegenvorsitzenden, dem eine derartige Beitragsordnung offensichtlich vorliegt. Daß andere davon keine Kenntnis haben, ist sicherlich weniger

die Schuld von Christoph Grzembke, sondern möglicherweise eher ein Versäumnis der entsprechenden Mitglieder. Der ganze Vorgang erinnert ein wenig an den letzten AH-Tag, wo dem 1.TRW von Seiten gerade jener Vorstandsmitglieder das Stimmrecht zunächst "sehr überzeugend" verweigert wurde, später jedoch eingesehen werden mußte, daß dieser sehr wohl ein Stimmrecht hat (wobei sich dieser Irrtum als folgenschwer für die Besetzung des Beirates Volleyball auswirkte). Nun ja, "errare humanum est", aber umso weniger verständlich für uns ist eine derartige Empörung auf diese Äußerung Christoph Grzembkes hin, in der Weise, wie sie sich abgespielt hat.

Doch um dem Vorwurf zu entgehen, die Artikelschreiber seien hoffnungslose Pessimisten und Nörgler, sollen am Schluß des Standpunktes noch zwei positive Dinge von der Versammlung Erwähnung finden. Daß damit ein gewisses Selbstlob der SPORT-LIVE-Redaktion, der wir angehören, verbunden ist, bitten wir dem verehrten und aufgeregten Leser zu verzeihen. So hat es die Redaktion sehr gefreut, daß ein Thema, welches sie in der Zeitung aufgegriffen hat (SPORT-LIVE 2/90), Eingang in die Vorstandsgedanken gefunden hat und sogar bis in die Ruderriegenversammlung vorgedrungen ist. Wir sprechen von der Beitragserhöhung. Wie dieses Thema in der Versammlung letztlich erörtert wurde, haben wir -aus unserer Sicht- bereits dargestellt. Dankbar und erfreut zeigte sich die Redaktion aber auch über den Bericht der Kassenprüfer, die sich sehr lobend darüber äußerten, daß sich die Vereinszeitung mittlerweile finanziell selbst trägt und damit den Vereinshaushalt entlastet. Daß dies nur deshalb möglich ist, weil viele Helferinnen und Helfer entsprechende Werbung heranschleppen, sei an dieser Stelle erwähnt. Vielen Dank dafür!!

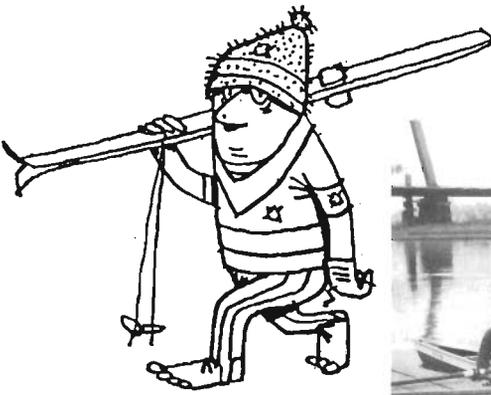
Und so endet dieser Standpunkt, was wohl keiner am Anfang vermutet hatte (wir selbst im übrigen auch nicht) , mit einem positiven Ausblick, zumindest was die Finanzierung der Vereinszeitung betrifft.

HEIKO REINHARDT & CHRISTIAN SCHULTZE

P.S.: Wir hoffen (auch und gerade als Mitglieder der Redaktion), daß dieser Standpunkt endlich auch einmal dazu beiträgt, daß wir in der nächsten Ausgabe von SPORT-LIVE eine empörte und heftige Gegenreaktion - selbstverständlich unzensiert (Stichwort "Verbandsdemokratie", s.o.) - abdrucken können !!!



WINTERSPORT IM GTRVN



SKILAUFEN IST OUT -
RUDERN IST IN !!!



SCHONT DIE ALPEN - GEHT RUDERN !!!

DAS WINTERSPORTGEBIET NEUWIED-WEISSENTHURM:
GUTE ABFAHRSMÖGLICHKEITEN IN JEDEM SCHWIERIGKEITSGRAD
FÜR KÖNNER: BUCKELPISTE ANDERNACHER LOCH



APRES-RUDERN IN
DER HAFENSCHÄNKE



NETTE EDEL PILS
STATT JAGERTEE

Schwimmfest in Zell

Am 3. Februar 1991 veranstaltete der RVR sein traditionelles Schwimmfest in Zell. Dieses Mal hatte es den Anschein, als könnte der GTRVN eine große und schlagkräftige Mannschaft an den Start schicken, denn es hatten sich 17 Ruderer und Ruderinnen für die verschiedenen Wettkämpfe gemeldet. Als es sonntags morgens losging, war die Mannschaft jedoch auf 12 Teilnehmer geschrumpft. Nichts desto trotz fuhr man gute Dinge los.

Glücklich in Zell angekommen, ließ der Einlaß ins Hallenbad zunächst auf sich warten. Als es dann soweit war, wurde zunächst Temperatur und "Feuchtigkeit" des Wassers gemessen.

Matthias Schumacher ging als erster des GTRVN an den Start. Über die 50 m Freistil konnte er direkt den ersten Sieg verbuchen.



erster des GTRVN an den Start. Über er direkt den ersten Sieg ver-

buchen.
Beim zweiten Start konnte Freistil ebenfalls als erste nächst einige GTRVNler auf Kristina Groß über 50 m Freistil

Jasmin Stellwagen über die 50 m anschlagen. Danach wurden zu die Plätze 2 und 3 verwiesen, ehe der Frauen den 3. Sieg holte.

In den nächsten Rennen wurden unsere Schwimmer von der starken Konkurrenz wieder auf die Plätze verwiesen. Den 4. Sieg holte Christoph Grzembke bei den Veteranen MA 27 über 50 m Brust.

Erfolgreichste Schwimmerin des GTRVN war Jasmin Stellwagen. Sie gewann in ihrem zweiten Rennen auch noch die 50 m Brust; bevor sie gemeinsam mit Sandra Schäfer, Kristina Groß und Tini Fleck die 4x50 m Freistil-Staffel für den GTRVN entschied.

6 Siege und den 3. Platz in der Gesamtwertung der Juniorinnen ist ein hervorragendes Ergebnis, was es 1992 zu verteidigen gilt. So konnte man frohen Mutes die Heimfahrt antreten.

Rockenfeller

**TV – HIFI – VIDEO – ELEKTRO
BERATUNGS- U. SERVICE-CENTER**

Dierdorfer Str. 40 - Tel. 02631/25596

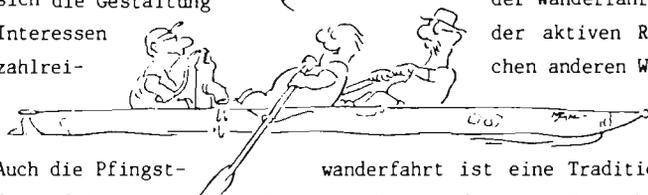
5450 Neuwied 1

WANDERFAHRTEN

- EINE KRITISCHE BETRACHTUNG -

In letzter Zeit sind verschiedene Wanderfahrten, insbesondere auch Traditionswanderfahrten, heftig kritisiert worden.

Eine davon war die AH-Tour, wo wohl die Interessen sehr stark auseinandergehen, so daß beabsichtigt war, zwei verschiedene Touren zur gleichen Zeit zu machen. Ich halte dies für eine sehr negative Entwicklung, denn die AH-Tour soll der Vereinsgemeinschaft und nicht der Gruppenbildung dienen. Sie soll genutzt werden, um wenig Aktive oder ehemals Aktive zu reaktivieren und wieder in die Gemeinschaft einzubinden. An den Interessen dieser inaktiven AH-Mitglieder sollte sich die Gestaltung der Wanderfahrt orientieren. Die Interessen der aktiven Ruderer können auf zahlre-ichen anderen Wanderfahrten wahr-



Auch die Pfingst-wanderfahrt ist eine Traditionswanderfahrt, an der heftig Kritik geübt wurde. Die Zahl der Individualisten nimmt ständig zu und die Gemeinschaft nimmt ab. Daß bei heute bis zu 50 Teilnehmern nicht mehr die Gemeinschaft wie bei früher 25 Teilnehmern aufgenommen kann, liegt an der Größe der Gruppe. Der Gemeinschaftssinn sollte aber weitestmöglich gefördert werden. Dazu gehört auch, an einer Wanderfahrt teilzunehmen, so wie sie ausgeschrieben ist und nicht aus Bagatelgründen später anzufangen oder früher aufzuhören. Entweder ganz oder gar nicht! Auch zum Thema Teilnehmerbeitrag gibt es keine Kompromisse. Wer teilnimmt, egal wie, bezahlt den gesamten Beitrag, denn auch hier kein Individualismus. Die Gemeinschaft ist auch bei der anfallenden Arbeit gefragt, wie zum Beispiel beim Boote- oder Gepäckverladen. Nicht "Einer für alle", sondern "alle gemeinsam"! Es opfern sich zwar einzelne für das Fahren der Transporte, aber nicht auch noch für die gesamte Arbeit.



**Leistung, Qualität
und guter Service
seit über 25 Jahren**
Die Fachleute in allen Autofragen

**Rhein-Wied-Autodienst
GmbH**
Neuwied/Irlich Talweg 84
Tel. (02631) 72277

Fazit: Bei allen Wanderfahrten sollte wieder etwas mehr Sinn für die Vereinsgemeinschaft herrschen und versucht werden, alle Interessen unter einen Hut zu bringen. Das heißt auch, Wanderfahrten für alle öffentlich auszuschreiben und nicht irgendwelche Wanderfahrten in kleinen Grüppchen durchzuführen.

Bei ihren Wanderfahrtsorganisationen sollten die Wanderruderer nicht immer auf die Rennruderer schimpfen, weil diese Bus und Hänger in Beschlag haben. Oft läßt sich bei rechtzeitiger Planung auch ein Gemeinschaftstransport organisieren. Dies verlangt natürlich Flexibilität und Kompromißbereitschaft auf beiden Seiten. Aber ich bin bei der Koordinierung gern behilflich.

Ein von unserem Verein so gut wie gar nicht genutztes Potential ist das Angebot der DRV- und Gemeinschaftswanderfahrten (Rudersport Heft 2). Hier werden phantastische Fahrten angeboten. Sie fördern die Gemeinschaft über den Verein hinaus. Man lernt Ruderer aus ganz Deutschland kennen, hat nichts mit der Organisation zu tun und braucht keinen Bus und keinen Hänger. Ich würde mich freuen, wenn dieses Angebot mehr genutzt würde.

Ich hoffe, für jeden waren einige Anregungen dabei und daß wir auch 1991 viele schöne Wanderfahrten gemeinsam erleben.

Christoph Grzembke

*Viele Bücher
unter einem
Dach!*

**BÜCHERO
KEHREIN**

5450 Neuwied 1 Engenser Str. 40
Tel. 02631/22201

Kilometerliste 1990

Da ist sie: die Kilometerliste 1990. Wie immer bedeutet die Liste für die einen eine enorme Steigerung ihres Selbstbewußtseins, während sie für die Ruderer, die sich auf den hinteren Plätzen wiederfinden, wohl eher ein Frusterlebnis darstellt. Allen aber soll die Liste auch ein Ansporn für die kommende Rudersaison sein: für die letztjährigen Kilometerfresser, daß sie ihr Ergebnis von 1990 auch 1991 erreichen können, für das Mittelfeld, daß es zu den vorderen Plätzen aufschließt und für die Letztplazierten, daß sie die magische Grenze von 100 km im Jahr überschreiten.

Also, auf geht's !!!



1) R. Hick	3812 Km	41) I. Seuser	663 Km
2) D. Röttgen	3111 Km	42) B. Salkowski	640 Km
3) D. Jaschik	2450 Km	43) M. Mittag	584 Km
4) R. Otten	2207 Km	44) C. Grzembke	564 Km
5) C. Söhngen	2183 Km	A. Utikal	564 Km
6) W. Schneiderhan	1882 Km	46) S. Brandt	548 Km
7) M. Kröger	1846 Km	47) NG WHG	540 Km
8) C. Sommas	1841 Km	48) Ha. Horn	522 Km
9) J. Daloke	1789 Km	49) H. Sabel	445 Km
10) M. Mittler	1694 Km	50) M. Happel	413 Km
11) M. Schumacher	1683 Km	51) W. Schumacher	408 Km
12) K. Fasch	1512 Km	52) A. Wienss	398 Km
13) E. Büsch	1498 Km	53) C. Holzapfel	387 Km
14) U. Selter	1460 Km	54) T. Stadge	385 Km
15) K. H. Margraff	1415 Km	55) H. Schumacher	383 Km
16) R. Margraff	1372 Km	56) A. Kaltenborn	373 Km
17) M. Grzembke	1359 Km	57) B. Meyer	360 Km
18) H. Horn	1332 Km	58) H. Bohr	353 Km
19) H. Müller	1331 Km	59) A. Schwer	349 Km
20) I. Reisdorff	1261 Km	60) K. Malzi	347 Km
21) F. Fasch	1181 Km	61) T. Leuener	346 Km
22) B. Borgdorff	1176 Km	62) C. Mittler	341 Km
23) L. Noll	1147 Km	63) U. Groß	336 Km
24) T. Kosche	1046 Km	64) K. H. Horn	334 Km
25) H. Noll	1039 Km	65) D. Kunz	332 Km
26) I. Racky	1031 Km	66) E. Malzi	300 Km
27) S. Schaefer	1027 Km	67) M. Mehlum	297 Km
28) S. Haase	1007 Km	68) T. Rosbach	294 Km
29) C. Schultze	965 Km	69) R. Lötsch	293 Km
30) M. Peters	850 Km	70) H. M. Stoll	281 Km
31) Gäste	814 Km	71) S. Kosche	280 Km
32) A. Urban	810 Km	72) M. Lippert	274 Km
33) M. Rauwolf	792 Km	W. Strebel	274 Km
34) J. Reinhardt	789 Km	Ma. Klein	269 Km
35) H. Reinhardt	787 Km	75) M. Wockenfuß	265 Km
36) T. Oibrich	735 Km	76) B. Hillen	256 Km
37) G. Breidbach	720 Km	77) D. Reisdorff	253 Km
38) S. Kunz	718 Km	78) K. Groß	251 Km
39) H. Racky	697 Km	79) NG FWG	247 Km
40) C. Vohland	693 Km	80) B. Brandenburg	241 Km

81)	R. Borgdorf	239 Km	145)	Es. Rosenbusch	79 Km
82)	K. Huth	237 Km		A. Steinebach	79 Km
	R. Morgenstern	237 Km	147)	T. Lawsky	76 Km
	G. Romhany	237 Km	148)	B. Pollmann	74 Km
85)	G. Reibe	235 Km	149)	L. Faustmann	72 Km
86)	N. Oster	232 Km		J. Malzi	72 Km
	C. Racky	232 Km	151)	V. Busch	68 Km
88)	C. Malzi	224 Km		M. Fickewirth	68 Km
89)	J. Faustmann	221 Km	153)	M. Stein	67 Km
90)	S. Heyde	220 Km	154)	D. Folke	65 Km
	C. Stein	220 Km	155)	M. Kußmaul	63 Km
92)	D. Otten	206 Km	156)	K. Nowadnik	56 Km
93)	K. Reinhard	197 Km	157)	A. Stromberg	50 Km
94)	M. Müller	194 Km	158)	M. Gentner	49 Km
95)	K. Rogosch	193 Km	159)	T. Hövelmeier	46 Km
96)	D. Strebel	190 Km	160)	E. Follmann	45 Km
97)	S. Tradler	188 Km	161)	M. Klein	41 Km
98)	S. Kaiser	184 Km	162)	J. Marheinecke	39 Km
99)	B. Schmidt II	181 Km	163)	U. Schüler	37 Km
100)	K. Dalpke	178 Km		M. Sowinski	37 Km
101)	H. Voigt	176 Km		H. Werner	37 Km
102)	J. Peters	175 Km	166)	C. Bayer	36 Km
103)	K. Becker	174 Km		H. W. Horn	36 Km
104)	T. Fleck	167 Km		M. Klusch	36 Km
105)	I. Müller	164 Km	169)	A. Heinen	33 Km
106)	K. H. Müller	160 Km		M. Rust	33 Km
107)	C. Högg	159 Km	171)	K. Witte	31 Km
	A. Lautz	159 Km	172)	S. Brand	30 Km
109)	Blindenschule	157 Km		S. Krumholz	30 Km
110)	C. Stoben	156 Km		D. Oster	30 Km
111)	T. Reibe	150 Km		S. Rausch	30 Km
112)	A. Gentili	145 Km		Y. Weindek	30 Km
113)	B. Schmidt I	144 Km	177)	A. Fischer	28 Km
114)	L. Klessa	143 Km	178)	C. Kunz	26 Km
115)	K. Kühnel	141 Km	179)	A. Kamezemifar	25 Km
	S. Steinebach	141 Km	180)	H. Lauer	22 Km
117)	J. Kirschnr	136 Km	181)	C. Maas	21 Km
118)	U. Borgdorf	135 Km		S. Menzenbach	21 Km
119)	S. Bisselik	131 Km		J. Stellwagen	21 Km
120)	HS Irlich	130 Km	184)	S. Heinze	20 Km
	D. Röder	130 Km	185)	N. Besuden	19 Km
122)	I. Schumacher	127 Km		H. Finnen	19 Km
123)	W. Falkenburg	125 Km		E. Herrmann	19 Km
	L. Ganneck	125 Km		A. Köhler	19 Km
	U. Huth	125 Km		A. Kunz	19 Km
	D. Meyer	125 Km		A. Ölbrich	19 Km
127)	Ho. Stein	124 Km	191)	U. Brand	18 Km
	T. Massen	124 Km		E. Schneider	18 Km
129)	C. Barth	123 Km	193)	M. Anhäuser	17 Km
130)	S. Holzapfel	121 Km		A. Röttig	17 Km
131)	H. Burchert	118 Km		St. Schweinert	17 Km
132)	J. Rudolf	112 Km	196)	H. Jungmair	16 Km
	C. Schwiers	112 Km		D. Lippert	16 Km
134)	M. Fischer	111 Km		T. Löw	16 Km
135)	W. Bender	110 Km		C. Schmitt	16 Km
136)	M. Gierenstein	109 Km			
	M. Hillenbrandt	109 Km			
138)	C. Kramp	103 Km			
139)	S. Klein	102 Km			
140)	S. Schweinert	100 Km			
141)	C. Reibe	94 Km			
142)	M. Jansen	92 Km			
143)	E. Rosenbusch	91 Km			
144)	B. Fleck	90 Km			

Die letzten 38 Platzierungen fielen dem Layout zum Opfer !

Fahrschule G. Martz



Ich kombiniere:
die Fahrschule
mit Pf:ff!

ANMELDUNG : Di + Do ab 17 Uhr

THEORETISCHER UNTERRICHT:

Di + Do 19 - 20.30 Uhr

5450 Neuwied 1, Theodor-Heuss-Str. 26, Tel.: 02631/52370

Getränke Linnig

Tannenstraße 5 – 5459 Meinborn

Tel. 02639/259 + 1446

***Nicht nur in Meinborn sind wir bekannt,
wir liefern weiter, in Stadt und Land.***

***Ein Anruf genügt, und jeder bekommt
was er bestellt, unser Service ist prompt.***

der GTRVN-

WANDERFAHRTEN

REGATTEN

APRIL	13.	Lauf rund um Neuwied	
	20.	Hobbytriathlon	
	21.		
	28.	Anrudern	Duisburg
	30.	Tanz in den Mai	Mannheim
MAI	12.		München
	17.-21.		Pfingstwafa.
	26.		Hürth
	30.-2.		AH-Tour
	31.-2.		Anfängerwafa.
JUNI	16.	AH-Tag	Berlin/Köln
	15.		Landesentscheid
	20.-23.		DJM Hamburg
	20.-30.		Weser-Wafa.
	29./30.		Eichkranz Essen
	29./30.		Olpe Trimmregatta
JULI	5.-28.		Donau-Wafa.
AUGUST	17.	Sommerfest	
	17./18.	Volleyballturnier	Kinderwafa.

Ja - ich will Domicil erleben

Lassen Sie sich faszinieren von phantasievoller Eleganz und von lebendiger Behaglichkeit. Begeistern Sie sich für die Lebensart von Domicil. Sprechen Sie mit uns. Wir sagen Ihnen, wie Sie sich zuhause auch daheim fühlen.



**Koblenz-
Bubenheim**

An der B 9
bei Allkauf

**Wies-
Erben**

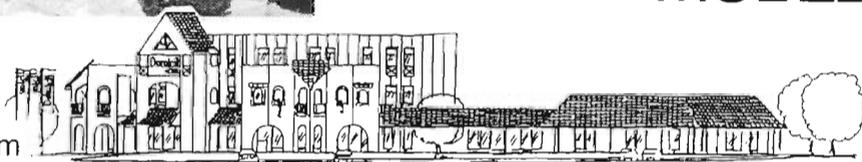
An der
A 66, A

Kalender

MO	19.45 Frauenturnen / RWG 20.00 Volleyballtraining II.Mannschaft / WHG
DI	17.00 Kinderrudern / Altwied 17.00 Jugendrudern / Bootshaus 20.00 Volleyballtraining I.Mannschaft / WHG
MI	13.30 Volleyballtraining Schul-AG / WHG 17.30 Erwachsenenrudern / Bootshaus 18.00 Reparatur und Wartung von Booten und Material 18.00 Volleyballtraining III.Herren / Turnhalle Niederbieber
DO	17.00 Kinderrudern / Altwied 17.00 Frauenrudern / Bootshaus 20.00 Hobbyvolleyballtraining
FR	18.00 Hobbyvolleyballtraining Jugendliche / WHG 18.00 Allgemeiner Ruderbetrieb / Bootshaus anschl. gemütl. Beisammensitzen im "Räumchen" od. auf der Terrasse
SA	14.00 Allgemeiner Ruderbetrieb / Bootshaus



baden-
heim
B 455
Abf. Erbenheim



Domicil

MOBEL

Wir bringen Sie ganz schön auf Trab...!

Reebok 
SportShoes.
Get the feeling!

adidas 
TORSION

NIKE 
Das NIKE Air-System

KangaROOS
DMARCON

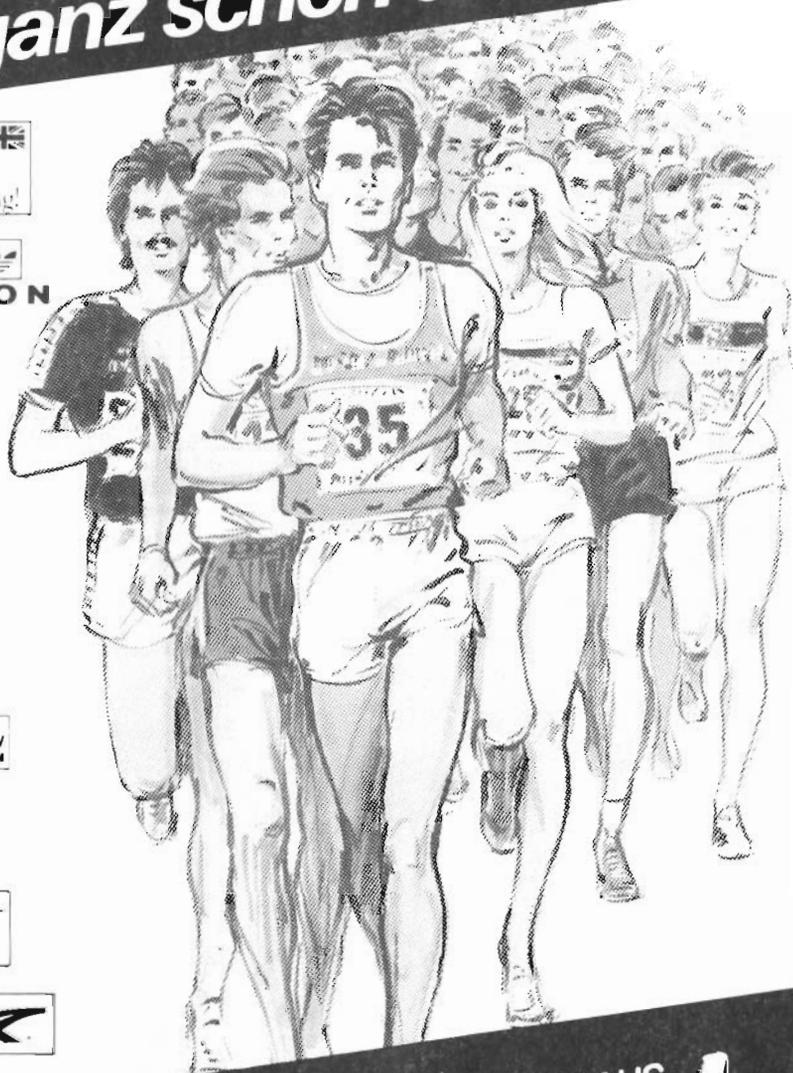
asics 
ASICS'GEL.

KARHU-TITAN
TRIPLE BIO ACTION

PUMA 

AVIA 

asics 



Das starke Team
für Ihren Sport

SPORTHAUS
Krumholz
Neuwied · Mayen · Andernach

Nichts los in der Aktivitas ?

In der letzten Zeit mehrten sich die Klagen, daß die Aktivitas zu wenig Aktivitäten für ihre Mitglieder entwickle. Diesen, uns etwas verblüffende, Klagen wollen wir einmal eine Auswahl an Angeboten der Seniorenversammlung der letzten Monate gegenüberstellen:

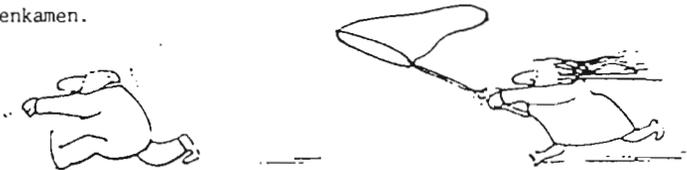


- wöchentliche Anfängerausbildung bis weit in die kalte Jahreszeit hinein
- ein Großteil des Wintertrainings wurde von der Aktivitas geleitet
- Anfängerwanderfahrt in den Herbstferien, die mangels Beteiligung nicht stattfinden konnte
- Silvesterfahrt von Koblenz nach Neuwied
- Silvesterfete im Bootshaus
- Fahrt zur Boot '91 nach Düsseldorf
- Reparaturen mit Anfängern im Bootshaus



Wir meinen, daß diese Anzahl von Angeboten in einem durchaus zufriedenstellenden Maß liegt. Das Problem liegt, unserer Meinung nach, eher in einer mangelhaften Beteiligung an den Veranstaltungen; man erinnere sich nur an die Silvesterfete, wo sich zunächst gerade einmal 6 Leute eingetragen hatten, wovon die Hälfte noch die Organisatoren waren, und dann noch fast alle von diesen einen Rückzieher gemacht haben und lieber auf Privatfeten auswichen.

Ebenso war es mit der Fahrt auf die Boot '91 nach Düsseldorf, die fast keine Resonanz erfuhr und wo mit Mühe und Not 6 Leute für eine Gruppenfahrkarte zusammenkamen.



Man sollte sich einmal vor Augen halten, daß die Aktivitas und die Seniorenversammlung ausschließlich aus Schülern besteht, die den Verein nicht als "Hauptberuf" betrachten wollen und können. Denn schließlich nimmt die Planung von Wanderfahrten z.B. auch einen oft nicht ganz unerheblichen Zeitaufwand in Anspruch, der sich dann auch lohnen sollte, was in der letzten Zeit allerdings nicht immer glückte.

Für die Zukunft wünschen wir uns daher mehr Anklang auf unsere Veranstaltungen, was uns sicherlich auch dazu anspornen würde, noch mehr oder mindestens ebensoviele Aktivitäten wie derzeit zu entwickeln . Außerdem können

auch jederzeit Leute, die selbst eine Wanderfahrt planen wollen, dieses an die Senioren oder an den Vorstand herantragen, die zur Mithilfe immer bereit sind. Denn auch in der Aktivitas besteht das Problem, daß wenige Personen fast alles machen, und das müßte sich eben auch einmal ändern.

Wir hoffen für die Zukunft das beste; sollte sich aber mit der Zeit herausstellen, daß sich nichts verändert, werden wir unsere Aktivitäten sicherlich auch einschränken und dann gibt es wirklich Gründe zu klagen.

Aber soweit wird es nicht kommen !?

Jens Dalpke & Michael Mittler

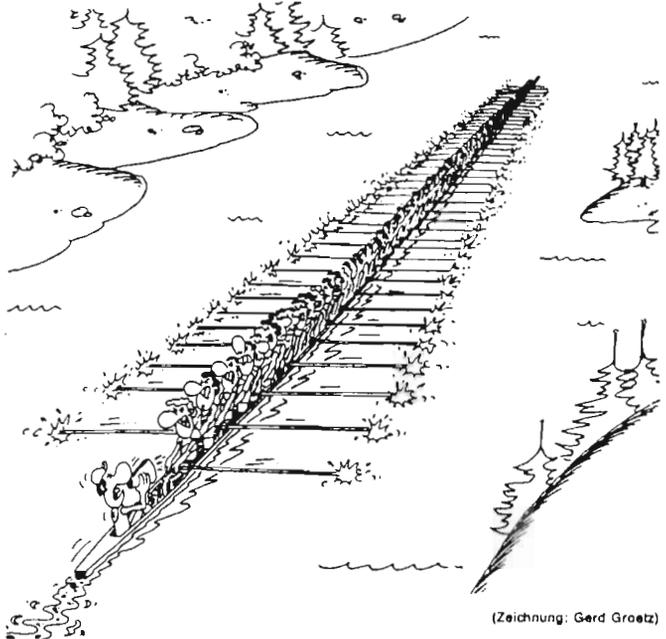


Rudermarathon in Düsseldorf

Einer der vielen Aufrufe zur Teilnahme an Ruderereignissen gleich welcher Art erregte bei einigen GTRVNLern besondere Aufmerksamkeit: Der "Rheinmarathon Leverkusen-Düsseldorf" lockte Jens Dalpke, Hilmar Müller, Christoph Bommas, Michael Kröger und Michael Mittler magisch an.

Da wir so etwas auch einmal erleben (und -so hofften wir- auch überleben) wollten, wurde die Berlin mit der wahrscheinlich feuchtesten Fahrt ihres Lebens schonend vertraut gemacht.

Dann starteten wir mit den Vorbereitungen für die Fahrt, die da waren: der Bau einer Bug- und einer Heckabdeckung, der Einbau neuer Dollenstifte sowie der Erwerb einiger Rollen Klebeband, mit denen u.a. das Boot entlang der Ausleger weitgehend abgeschirmt wurde, und zweier Pumpen mit Autobatterie-Antrieb.



(Zeichnung: Gerd Grotz)

Am Startpunkt Leverkusen bereiteten wir das -wie wir hofften und nachher auch bewiesen- sehr strapazierfähige Boot sowohl äußerlich als auch seelisch auf die 42,8 km lange Strecke vor, die sich über 90 Mannschaften zum Ziel genommen hatten und das auch alle bis auf zwei Boote erreichten. Mit nur einer Stunde Verspätung -man höre und staune- wurde die Strecke in Angriff genommen.

Vorbei an zahllosen WaSchPo- und DLRG-Booten, Posten des THW, des RK und auch einigen Gegnern kamen wir nach 2 Stunden 40 Minuten durchnäßt und scheinbar mit der am weitaus besten Stimmung an Bord am Ziel an und belegten immerhin den 20. Platz in der Klasse der Männer-Gig-Doppelvierer-mit-Steuer-mann.

Alles in allem: Ein voller Erfolg.

Bis zum nächsten Jahr !

Michael Mittler

Volleyball ›Am Ende der Saison

Unsere erste Herrenmannschaft belegte in der Endabrechnung der Volleyball-Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar einen beachtlichen 4. Tabellenplatz.

Dies ist um so höher zu bewerten, wenn man bedenkt, das etwa die Hälfte der Saisonspiele ohne den verletzten Spielertrainer Janos Gulyas bestritten werden mußte. Noch vor Jahresfrist hätte dieser Umstand den höchstwahrscheinlichen Abstieg bedeutet, doch das Team um Routinier Martin Schumann ist mittlerweile gereift, so daß man sich beispielweise auch gegen den Vizemeister aus Speyer durchsetzen konnte. Sollte diese Formation auch in der kommenden Saison annähernd komplett oder sogar leicht verstärkt auflaufen, so darf man von diesem noch recht jungen Team einiges erwarten.

Unser Nachwuchsteam, als III.Herrenmannschaft in der Kreisliga angetreten, erfüllte weitgehend die Erwartungen, die Trainer Thomas Ulrich gehegt hatte. Nur knapp verfehlten die jungen Aktiven die Vizemeisterschaft, doch stellten sie ihr Talent unter beweis. Man hat noch nicht die Hoffnung aufgegeben, evtl. im nächsten Jahr eine Klasse höher zu spielen, da der eine oder andere Verein sich aus den höheren Ligen zurückzieht oder zurückgestuft wird.

Überraschend stark präsentierten sich auch unsere Mixed-Mannschaft, die sich bis zur Endrunde um die Rheinland-Meisterschaft durchkämpfen konnte. Im Feld der zwölf Besten erreichte unser Team einen vielbeachteten fünften Platz von insgesamt fünfzig gestarteten Mannschaften.

Zu Meisterehren kamen wieder einmal unsere Senioren-Volleyballer. Sowohl die Senioren, Alterskategorie I, als auch die Senioren II wurden Rheinland-Pfalz-Meister und somit avancierte der CTRVN zum erfolgreichsten rheinland-pfälzischen Verein im Senioren-Volleyball.

Volker Frohneberg



Alle Volleyballer, die sich in dieser Ausgabe "zu selten" wiederfinden, werden hiermit aufgefordert, selbst einen Artikel zu schreiben und bei der Redaktion abzugeben



MEISTERSCHAFT IN DER BEZIRKSKLASSE

Mit einem As beendet Mark Peters am 16. März die Saison 1990/91 für die zweite Herrenmannschaft des GTRV Neuwied. Eine Saison, die man als sehr erfolgreich ansehen kann: Das Ziel "die Meisterschaft in der Bezirksklasse" (siehe Sport-live 3/90) hat die Mannschaft nach 9 Spieltagen erreicht.

Das Erfolgsrezept ist die Mischung von älteren Routiniers und jungen "unerfahrenen" Volleyballern. So half die Routine von Henrik Lutz, die Nervosität der Mannschaft in kritischen Momenten abzubauen und ihr die entscheidende Nervenstärke zu geben.

Eine weitere Stärke der Mannschaft ist ihre Fähigkeit, (fast) alle Positionen mehrfach besetzen zu können. So konnte der Ausfall von Andreas Schwer in der Saisonmitte wegen einer Knieoperation durch den Einsatz von Wolfgang Kaul und Mark Peters kompensiert werden.

Mark Peters
ist zusammen
mit Heiko
Horn ein
Beispiel für
die "uner-
fahren"
Volleyballer
im Team.
Beide haben
das Volley-
ballspiel in
der zweiten
Herrenmann-



schaft gelernt und sind bereits nach zwei "Lehr-"jahren in der Lage, sich in das Spiel der Neuwieder einzufügen. In der nächsten Saison soll Marco Hillenbrand aus der dritten Herrenmannschaft diesem Beispiel folgen und langfristig in die zweite Mannschaft eingebaut werden.

Die einzige Niederlage bezogen die Neuwieder in Mendig, als man übernervös agierte und nicht zu seinem Spiel fand. Da man die junge Mendiger Mannschaft jedoch im Rückspiel in Neuwied genauso klar besiegen konnte und beide Mannschaften ansonsten alle Spiele gewannen, entschied am Ende das Satzverhältnis für den GTRVN, der seine Spiele souveräner und deutlicher als

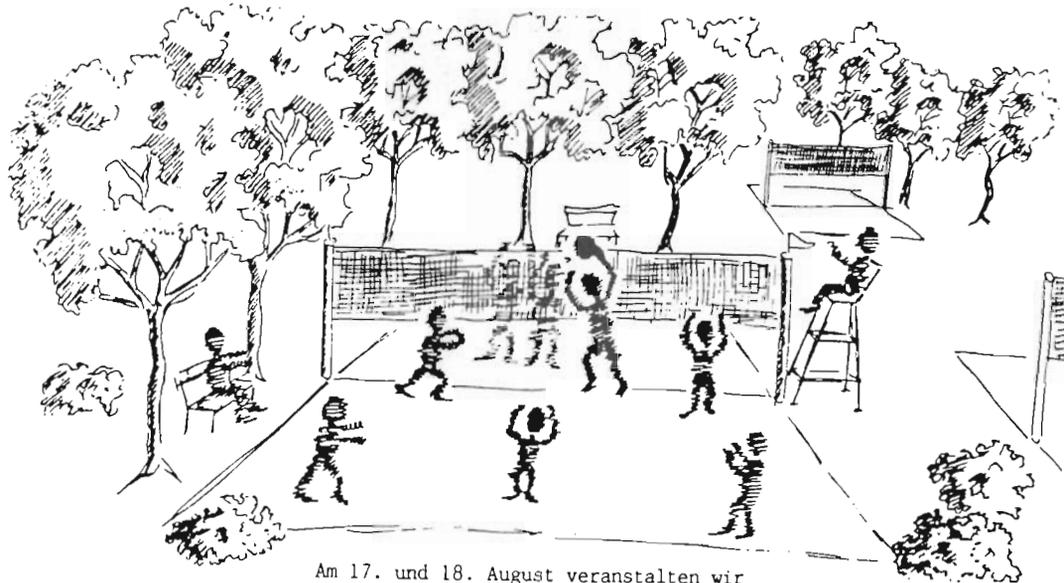
die Mendiger Spieler gewinnen konnte.

Die Meisterschaft in der Bezirksklasse beinhaltet gleichzeitig den Aufstieg in die Bezirksliga Westerwald/Ahr. Dort wird man versuchen, sich sofort nach oben zu orientieren und erst gar nicht in den Abstiegskampf zu rutschen.

Optimisten sprechen sogar von einem sofortigen Wiederaufstieg in die Rheinlandliga. Jedoch spricht die zeitliche Einbindung der meisten Spieler in ihre Ausbildung/Studium gegen einen geordneten Trainingsbetrieb. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieser Umstand auf das Spielniveau auswirken wird.

Die 2. Herrenmannschaft besteht aus: Stefan Fischer (Außenangreifer), Heiko Horn (Außenangreifer), Wolfgang Kaul (Mittelblocker), Henrik Lutz (Universal), Mark Peters (Mittelblocker), Heiko Reinhardt (Zuspieler), Thorsten Rosbach (Außenangreifer), Michael Schick (Außenangreifer), Andreas Schwer (Mittelblocker/Trainer), Wolfgang Strebel (Universal), Stefan Schlicker (Mittelblocker), Hans-Georg Lotter (Universal), Thomas Racky (Außenangreifer/Mittelblocker).

Wir bedanken uns bei allen unseren Zuschauern, insbesondere Dirk und Matthias. Weiterhin möchten wir uns bei Ben Hörter und Josef Stockhausen für Ihre freundliche Unterstützung bedanken.



Am 17. und 18. August veranstalten wir

8. Volleyball-Freiluft-Mixedturnier

in den Goetheanlagen.

- Dafür suchen wir noch:
- Mixedmannschaften
 - freiwillige Helfer
 - Unterstützung aller Art

Informationen bei Andreas Schwer und Heiko Reinhardt

Unser Rudernachwuchs in Altwied

Nachdem auf einer der letzten Seniorenversammlungen dieses Thema kurz angesprochen wurde, wollte ich die Nachwuchsruderer einmal selbst befragen. Dabei wollte ich herausfinden, was ihnen in Altwied gefällt bzw. nicht gefällt und wie weit sie sich sonst für den Verein interessieren. Dazu überlegte ich mir folgende Fragen:

1. Was hat Dir in Altwied gut gefallen ?
2. Was hat Dir in Altwied nicht gefallen ?
3. Weißt Du, was das Räumchen ist ?
4. Weißt Du, welche Farbe der Umschlag der Vereinszeitung hat ?



An einem Donnerstag nachmittag fuhr ich dann nach Altwied. Die im Schnitt 11 Jahre alten Ruderer beantworteten mir die Fragen gerne.

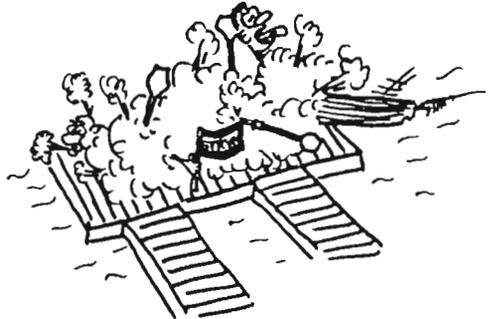


Frage 3 konnten 54,5 % mit ja beantworten.

Frage 4 konnten 45,5 % mit ja beantworten. Wobei einige sagten, daß sie schon über ein Jahr im Verein wären und noch nie eine Vereinszeitung bekommen hätten.

Bei den Fragen 1 und 2 gab es sehr unterschiedliche Meinungen. Manche waren mit allem sehr zufrieden. Als gut empfanden einige das Rudern. Andere fanden es einfach urig und gemütlich am Stausee. Die Landschaft wurde auch bewundert und natürlich wurden auch Frau Malzi und Sybille gelobt.

Bei Frage 2 waren viele der Meinung, daß es insgesamt zu eng sei. Es seien zu wenig Boote da und das Gelände sei zu klein. Als Verbesserungsvorschläge wurden genannt: noch eine Bank, ein Regendach und eine stabilere Pritsche. Ein Mädchen beschwerte sich dann noch darüber, daß einige Kinder Wasser-schlachten machen würden.



Zum Schluß wollte ich noch wissen, was Frau Malzi sich für Altwied wünscht. Es waren genau 5 Dinge:

- eine zweite Auflage für Boote
- einen Ständer für die Skulls
- ein weiteres Ausbildungsboot wie der Willi
- daß die Schlumpf, etc. wieder nach Altwied kommen
- eine(n) Nachfolger(in)

Hilmar Müller

Was - Wo - Wann

KINDERTURNEN: Teilnehmerkreis: Kinder 5-10 Jahre
Ansprechpartner: Susanne Beckmann-Tradler
Zeisigpfad 7, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631/55289
Es ist beabsichtigt, ab Mai ein Spiel- und Turnnachmittag für die Kinder einzurichten, die noch zu jung für das Rudern sind. Interessenten möchten sich bitte bei obiger Adresse melden.

KINDERRUDERN: Teilnehmerkreis: Kinder 10-14 Jahre
Ansprechpartner: Jörg Reinhardt
Tannenbergr. 45, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631/20617
Termin: Dienstag u. Donnerstag 17 Uhr
Altwied Stausee
Beginn: 9. April
Erste spielerische Ruderausbildung für Kinder im Einer und Zweier.

JUGENDRUDERN: Teilnehmerkreis: Jugendliche ab 14 Jahren
Ansprechpartner: Michael Mittler
Friesenstr.6, 5450 Neuwied 11
Tel.: 02631/71066
Hilmar Müller
K.-Adenauerstr.34, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631/56866
Termin: Dienstag 17 Uhr
Bootshaus
Beginn: 9. April
Ruderausbildung in verschiedenen Bootsgattungen für Anfänger und Fortgeschrittene.

ERWACHSENENRUDERN: Teilnehmerkreis: Erwachsene jeden Alters
Ansprechpartner: Horst Stein
Tonnenbergstr.5, 5450 Neuwied 13
Tel.: 02631/75000
Termin: **Mittwoch 17.30 Uhr**
Bootshaus
Beginn: 10.April

Formierung einer neuen Erwachsenenengruppe.
Ruderausbildung für Anfänger und Fortgeschrittene.

FRAUENRUDERN: Teilnehmerkreis: Frauen jeden Alters
Ansprechpartner: Klara Pasch
Kinzingstr.3, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631/24560
Termin: **Donnerstag 17 Uhr**
Bootshaus
Beginn: 7.März

Allgemeiner Ruderbetrieb für Frauen, auch Anfängerinnen
sind herzlich willkommen.

ALLG. RUDERBETRIEB: Teilnehmerkreis: offen für alle
Ansprechpartner: Christoph Grzembke
Zeisigpfad 7, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631/55289
Termin: **Freitag 18 Uhr (ab 5.April)**
Samstag 14 Uhr (ganzjährig)

FRAUENTURNEN: Teilnehmerkreis: Frauen jeden Alters
Ansprechpartner: Christa Kunz
Industrieweg 43, 5450 Neuwied 11
Tel.: 02631/71383
Termin: **Montag 19.45-20.45 Uhr**
RWG-Gymnastikhalle

RENNRUDERN: Ansprechpartner: Bernd Schmidt
Junkerstr.44, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631/28134
od. Christoph Grzembke

Neuwieder Stadtnachrichten

Ausgabe der Hausfrau

Wochenmarkt im Neuwieder am 1. Februar.
 Bäckerei & miltelmäÙige Bäckerei gut. 100 Löffeln (in 1/2 Liter), wenn nicht anders angegeben, alle in 1/2 Liter. Preis 1.00, Preis 1.00, Preis 1.00 per Stück 10-21, Weißer Ritz 50, Milch per Liter 32, Kartoffeln 44, Kohlenfakt 50, Weizenfakt 20, Rotebrot 20-25, Blumenfakt 1 2/3, Weizenfakt 30, Weizenfakt 25 bis 30, Brot Körbe 20, Getreide per Stück 10-30, Sand per Stück 10-15, Gemüse 20, Mören 15, Weizenfakt 1/2 50, Kapuziner per Stück 35, Kohlensack per Stück 25, Schwarzwur 50, Mehl 30, Schokolade 60-70, Milch 30.

Zum 80. Geburtstag eines mehrfachen Lebensretters

Am 8. Februar kann der in weiten Kreisen der Bürgerschaft bekannte und beliebte Schwimmlehrer a. D. Albert Stein, Kirchstraße 57, im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag feiern.

Dielt am Ufer des Rheines stand sein Geburtshaus, Rheinstraße 52 (heute 1845), dort wuchs er als Sohn Heinrich und erlernte bald sein Vater und den älteren Brüdern das Schwimmen und Tauchen. Nach seiner Schulzeit ging er wie Vater und Brüder auf den Wälder, 1866 wurde er Schwimmlehrer.

1818 reiste er mit eigener Lebensgefährtin und mit großer Begeisterung die 13jährige Tochter des hiesigen Glasmanufakturiers von Wäre zum Tode des Gefangenen. 1877 reiste er wiederum mit eigener Lebensgefährtin das 13jährige Mädchen des Glasmanufakturiers Pfund. Diese Rettung war eine dritte Lebensgefährtin die er verdankt, nach 30 Jahren der Bergsteigerei entlassen zu werden. Doch lassen wir ihn selbst erzählen:

„Es war ein köhner Septembertag, wir waren mit dem Kutschen der Bahngesellschaft beifällig. Da kommt die kleine Güter, die am Sprungbock stand, im Walde angekommen und barocke ein Hinderbockchen. Ein Kind in Glanzlicht stand still und gelächte Jede ausgeben und nachspringen in den Wald von Erbenen. Zu einem 13jährigen Mädchen, das ich den Namen nicht mehr und gebe mit ihm hoch, aber bald an der Oberfläche entgelte er mir und geht wieder unter. Ich lege ihm nach und sehe ihn eine kurze Strecke vor mir auf dem Rücken liegen. Das Kind war ein kleiner Junge, der mich wohl schon zum Tode ergeben. Gestrichelt bin dem Jungen unter den Armen zum Tode, daß er nicht machen kann, und dann hoch mit ihm. Oben nehmen mir die Hände die Hände des Kindes ab und führen Wiederbelebungsversuche an. Diele ihn nach einiger Zeit erquicket und ich nehme ihn auf und überwindet. Wiederholentlich hatte er nicht nur fliehen. Dies war wohl die köhnen Stunde meines Lebens. Die erste Urteilsurteil war meine Frau, die inquisitor des Ratten gebracht hatte. Für die Rettung erhielt ich einige Wochen später die Rettungsmedaille am -Bande- von Königsberg, die ich heute noch mit Stolz trage.“

„Somit hat alle Arbeit geleistet, 1878 reiste er wiederum mit eigener Gefährtin ein junges Mädchen, eine nach heute lebende Neuwiederin. Im weiteren 15 Jahren konnte er noch fünf der köhngestaltigen Urteilsurteil sein. Durch den köhnen Temperaturwechsel bei diesen Rettungsgelegenheiten hat außerdem seine Gesundheit gelitten und seit etwa 20 Jahren ist er außerstand in ärztlicher Behandlung. Seine Tätigkeit als Schwimmlehrer hat er 40 Jahre ausgeübt, und nach hundert hat sich sein Lebensenergie erloschen. Er hat sich mit Freude seinen langjährigen Arbeit verrichtet. „-“

„-“ Dies war er Freund und Helfer der nachspringenden Jugendlichen und als im Jahre 1883 der Primaner Georg Kolb, der unvergessliche Gründer des G. T. R. V., mit seinen Freunden Rudolf Balzar, Blenke und Bechtel zu ihm kam und ihn um Überlassung eines Bootshauses an dem von ihm gepachteten Garten an der oberen Rheinstraße bat, fanden sie ein offenes Ohr und Erfüllung ihrer Bitte. Mit Rat und Tat war er den Jungen behilflich und wußte alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu schaffen. In späteren Jahren war er lange Zeugwart des Vereins, und wenn auch manchmal das von den Jungen und ihm heimlich verlorene Schnapschen in den Rechnungen als Riemenfett ausgewiesen wurde, herrschte doch immer ein gutes Einvernehmen. Die vier Gründer des Vereins sind ihm während ihres Lebens dankbar gewesen, und er wird mit stiller Wehmut der vier Vortrefflichen, die zu seinem Leidwesen alle vor ihm das Zeitliche gesegnet haben. Daß ihn auch die späteren Semester nicht vergessen haben, zeigte sich beim 25-jährigen Stiftungsfest des Vereins 1907. Da wurde er von den Alten Herren freudig begrüßt. Möge es ihm vergönnt sein, auch das 50-jährige Jubeljahr des Vereins zu erleben.

„-“ Dies war er Freund und Helfer der nachspringenden Jugendlichen und als im Jahre 1883 der Primaner Georg Kolb, der unvergessliche Gründer des G. T. R. V., mit seinen Freunden Rudolf Balzar, Blenke und Bechtel zu ihm kam und ihn um Überlassung eines Bootshauses an dem von ihm gepachteten Garten an der oberen Rheinstraße bat, fanden sie ein offenes Ohr und Erfüllung ihrer Bitte. Mit Rat und Tat war er den Jungen behilflich und wußte alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu schaffen. In späteren Jahren war er lange Zeugwart des Vereins, und wenn auch manchmal das von den Jungen und ihm heimlich verlorene Schnapschen in den Rechnungen als Riemenfett ausgewiesen wurde, herrschte doch immer ein gutes Einvernehmen. Die vier Gründer des Vereins sind ihm während ihres Lebens dankbar gewesen, und er wird mit stiller Wehmut der vier Vortrefflichen, die zu seinem Leidwesen alle vor ihm das Zeitliche gesegnet haben. Daß ihn auch die späteren Semester nicht vergessen haben, zeigte sich beim 25-jährigen Stiftungsfest des Vereins 1907. Da wurde er von den Alten Herren freudig begrüßt. Möge es ihm vergönnt sein, auch das 50-jährige Jubeljahr des Vereins zu erleben.

„-“ Dies war er Freund und Helfer der nachspringenden Jugendlichen und als im Jahre 1883 der Primaner Georg Kolb, der unvergessliche Gründer des G. T. R. V., mit seinen Freunden Rudolf Balzar, Blenke und Bechtel zu ihm kam und ihn um Überlassung eines Bootshauses an dem von ihm gepachteten Garten an der oberen Rheinstraße bat, fanden sie ein offenes Ohr und Erfüllung ihrer Bitte. Mit Rat und Tat war er den Jungen behilflich und wußte alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu schaffen. In späteren Jahren war er lange Zeugwart des Vereins, und wenn auch manchmal das von den Jungen und ihm heimlich verlorene Schnapschen in den Rechnungen als Riemenfett ausgewiesen wurde, herrschte doch immer ein gutes Einvernehmen. Die vier Gründer des Vereins sind ihm während ihres Lebens dankbar gewesen, und er wird mit stiller Wehmut der vier Vortrefflichen, die zu seinem Leidwesen alle vor ihm das Zeitliche gesegnet haben. Daß ihn auch die späteren Semester nicht vergessen haben, zeigte sich beim 25-jährigen Stiftungsfest des Vereins 1907. Da wurde er von den Alten Herren freudig begrüßt. Möge es ihm vergönnt sein, auch das 50-jährige Jubeljahr des Vereins zu erleben.

Die „Neuwieder Zeitung“ schreibt in der Ausgabe vom 2.2.1929 unter der Rubrik „Neuwieder Stadtnachrichten“ über den Ururgroßvater des Vereinsmitglieds Christa Kunz:

Zum 80. Geburtstag eines mehrfachen Lebensretters

Am 8. Februar kann der in weiten Kreisen der Bürgerschaft bekannte und beliebte Schwimmlehrer a. D. Albert Stein, Kirchstraße 57, im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag feiern.

...

Stets war er Freund und Helfer der wassersporttreibenden Jugend und als im Jahre 1883 der Primaner Georg Kolb, der unvergessliche Gründer des G. T. R. V. mit seinen Freunden Rudolf Balzar, Blenke und Bechtel zu ihm kam und ihn um Überlassung zum Bau eines Bootshauses in dem von ihm gepachteten Garten an der oberen Rheinstraße bat, fanden sie ein offenes Ohr und Erfüllung ihrer Bitte. Mit Rat und Tat war er den Jungen behilflich und wußte alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu schaffen. In späteren Jahren war er lange Zeugwart des Vereins, und wenn auch manchmal das von den Jungen und ihm heimlich verlorene Schnapschen in den Rechnungen als Riemenfett ausgewiesen wurde, herrschte doch immer ein gutes Einvernehmen. Die vier Gründer des Vereins sind ihm während ihres Lebens dankbar gewesen, und er wird mit stiller Wehmut der vier Vortrefflichen, die zu seinem Leidwesen alle vor ihm das Zeitliche gesegnet haben. Daß ihn auch die späteren Semester nicht vergessen haben, zeigte sich beim 25-jährigen Stiftungsfest des Vereins 1907. Da wurde er von den Alten Herren freudig begrüßt. Möge es ihm vergönnt sein, auch das 50-jährige Jubeljahr des Vereins zu erleben.

...

KURZ & KNAPP

Neben zahlreichen Veranstaltungen, die dem Terminkalender zu entnehmen sind, wollen wir das Bootshaus als regelmäßigen Treffpunkt nicht nur zum Rudern attraktiver machen. Wir beabsichtigen, das Räumchen -oder je nach Wetterlage die Terrasse-, neben dem traditionellen Freitagstermin (ca. 20 Uhr), auch dienstags und mittwochs nach dem Rudern (ca. 18 Uhr) zu öffnen.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Vereinsmitglieder diese Gelegenheiten zu geselligem Beisammensein nutzen würden. Auch jene, die vorher nicht gerudert sind, sind herzlich willkommen.



WICHTIG!!!WICHTIG!!!WICHTIG!!!

Die Mitglieder der Ruderabteilung, die ihr Mitgliedsdatenblatt noch nicht zurückgegeben haben, möchten dies bitte umgehend nachholen !!!!!!!!!!!!!

WICHTIG!!!WICHTIG!!!WICHTIG!!!

Ab sofort bin ich unter folgender Anschrift zu erreichen:

Christoph Grzembke
Zeisigpfad 7
5450 Neuwied 1
02631/55289



Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe

1. JULI

REGATTA SAISON



*...Auf
einen
guten
Jahrgang!*

'91

Nach einer sehr erfolgreichen Saison 1990 wollen wir dieses Jahr an diese Erfolge anknüpfen.

Dennis Jaschik und Christoph Söhngen, die 1990 Rheinland-Pfalz-Meister wurden, gehen auch dieses Jahr wieder im Lgw-Junior A-Doppelzweier an den Start. René Otten und Wilhelm Schneiderhan werden bei den schweren A-Junioren im Riemenbereich starten, teils im Zweier, teils in Großbooten in Renngemeinschaft.

Unser "altgedienter" Trainingsmann Boris Hillen wird ebenfalls wieder an den Start gehen, sowohl im Einer als auch im Zweier-ohne mit I.Lepiors (KRC Rhenania).

Dirk Röttgen wird in Renngemeinschaft mit Boppard an den Start gehen. Für "Jugend trainiert für Olympia" sind ein Junior A-Achter und ein Junior B-Vierer geplant.

Die Gaststätte am Markt

"KAPELLCHEN"

*Wir bieten gepflegte Getränke
in gemütlicher Atmosphäre.*

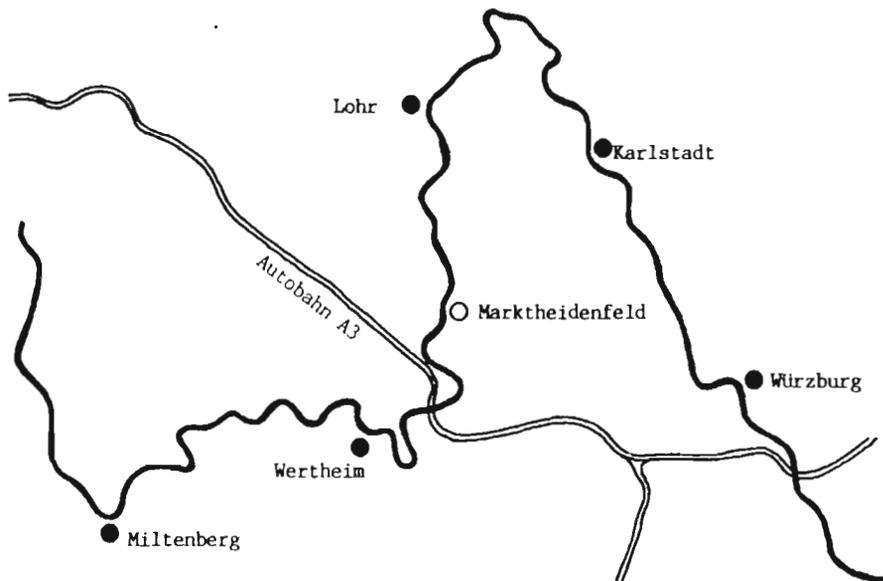
Neuwied, Pfarrstr. 10, Tel. 25930



AH - WANDERFAHRT

MAIN ----- 30.05. - 02.06.1991

WÜRZBURG - MILTENBERG



ETAPPEN :

Würzburg - Karlstadt

27 km, 3 Schleusen

Karlstadt - Lohr

29 km, 2 Schleusen

Lohr - Wertheim

40 km, 3 Schleusen

Wertheim - Miltenberg

32 km, 2 Schleusen

ÜBERNACHTUNG: 3x Marktheidenfeld

Hotel oder Bootshaus

MELDUNG: bis 06.05.91

(Aushang im Bootshaus)

LEITUNG: Klara Pasch

Tel.: 02631/24560

Partner der Pflegenden

Krankenschwestern • Krankenpfleger • Kinderkrankenschwestern • Kinderkrankenpfleger • Altenpflegerinnen
Altenpfleger • Krankenpflegehelferinnen • Krankenpflegehelfer

Wir wollen Sie nicht nur verpflastern

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht:

Wie soll die Schwester oder der Pfleger sein, der oder dem Sie sich bzw. Ihre Angehörigen im Krankenhaus, im Altenheim oder in der ambulanten Pflege anvertrauen würden?

Sollen sie kompetent, zuverlässig, sicher, vertrauenswürdig, hilfsbereit, ruhig und ausgeglichen sein? Wollen Sie außerdem als Mensch und nicht nur als Fall wahrgenommen werden?

Das alles möchten wir – die Pflegenden – Ihnen gerne bieten.

Wir möchten unsere Vorstellungen von einer umfassenden Pflege verwirklichen können. Wir möchten unsere Arbeit an Ihren Gesundheitsbedürfnissen orientieren. Dann wären Sie mit unserer Pflege noch zufriedener und wir auch.

Gerade weil wir unseren Beruf so mögen, lohnt es sich, daß wir uns vehement für umfassende Verbesserungen einsetzen.

Dabei sein – informiert sein – motiviert sein

✂

Ich bitte um Übersendung
von Informationsmaterial

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Beruf: _____

BEITRAGSORDNUNG

Der Jahresbeitrag wird im Lastschriftverfahren eingezogen oder ist zu Beginn des Kalenderjahres auf das Konto

GTRVNeuwied, SSK Neuwied, (BLZ 574 500 50), Kto.Nr. 42150

zu überweisen.

Ab 1.1.1991 gelten folgende Beitragssätze (Jahresbeiträge):

AH-Verband	Regelbeitrag	75,-- DM
	Studenten, usw.	37,50 DM
Ruderaktivitas	Jugendliche	120,-- DM
Ruderriege	Erwachsene	200,-- DM
	Studenten, Auszubildende, usw.	120,-- DM
Volleyballabteilung	Erwachsene	120,-- DM*)
	Jugendliche, Studenten, usw.	84,-- DM*)
Familienbeiträge	Ruderabteilung	300,-- DM
	Volleyballabteilung	180,-- DM*)

Bei sportlicher Aktivität in beiden Abteilungen ist der jeweils höhere Beitrag zu zahlen.

Bei Geschwistern bezahlt das 1.Kind 120,-- DM (84,-- DM), das 2.Kind 75%, das 3.Kind 50% und das 4.Kind 25% des Beitrags.

*) vorbehaltlich der Zustimmung der Abteilungsversammlung

LUCIA NOLL
zum 60. Geburtstag

Cornelia, Raimund und Christoph Hick
zur Geburt von

CLEMENS * 23.Februar 1991

Ingrid, Hans-Joachim und Tanja Uhrmacher
zur Geburt von

TOBIAS * 1.März 1991



Gymnasial-Turn-Ruder-Verein Neuwied 1882

- 1.Vorsitzender: Wilhelm Schumacher, Berggärtenstraße 18a,
(AH-Verband) 5450 Neuwied 1, Tel.: 02631/56574
- Geschäftsführer: Dieter Kunz, Industriegew 43,
5450 Neuwied 11, Tel.: 02631/71383
- Bankverbindungen: Stadtparkasse Neuwied (BLZ 574 500 50)
Konto-Nr.: 42150
Kreissparkasse Neuwied (BLZ 574 501 20)
Konto-Nr.: 91884
Deutsche Bank AG Neuwied (BLZ 574 700 47)
Konto-Nr.: 2012870

!!!! WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG UNSERER INSERATE!!!!



SPORT
LIVE

Herausgeber:
AH-Verband des
GTRVNeuwied 1882 eV

Auflage 3 x 450/Jahr

Anschrift:
Martin Grzembke
Industriegew 37
5450 Neuwied 11

Tanzschule Kley-Breuer



Mehr als nur eine Tanzschule !



Neue Kurse beginnen nach
den Sommerferien.

AUSKUNFT UND ANMELDUNG: MO.-FR. 16-19 UHR

Mitglied im
Allgemeinen Deutschen
Tanzlehrerverband
(A.D.T.V.)



5450 NEUWIED
Schloßstraße 81
Telefon (0 26 31) 2 41 00



WER MITZIEHT, IST EHER AM ZIEL

Wer sich beim Rudern bis ins Ziel erfolgreich durchschlagen will, muß sich schon kräftig in die Riemen legen und schließlich beim Schlußspurt noch etwas zulegen können. Beim Geld dagegen sollten Sie

nicht „ins Rudern“ kommen. Nehmen Sie deshalb uns mit ins Boot. Unsere Mannschaft zieht mit, wenn es Ihnen darum geht, Ihre finanziellen Ziele schnell und sicher zu erreichen.

Kreissparkasse  Stadtparkasse
Neuwied